

Kirchenland ist ein Bodenschatz!

Wege zu einer nachhaltigen Landverpachtung

26. Juni 2024

Dr. Maren Heincke (Dipl.-Ing. agr.)

Referentin für den ländlichen Raum

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

Konkurrenz um Flächen ist hoch und steigt stetig

- Fruchtbare Böden – eine knappe, nicht vermehrbare, lebenswichtige Ressource
- Konkurrenz zwischen den zahlreichen Flächennutzern:
 - Landwirtschaft, Naturschutz, Erneuerbare Energien, Ausgleichsflächen, Hochwasserschutz, Bau- und Gewerbegebiete, Infrastruktur, Erholung, nichtlandwirtschaftliche Investoren ...
- Zielkonflikte vermindern - **Mehrfachnutzungsstrategien und Synergien anstreben!**
- **Multifunktionalität der Böden!**
 - Bsp. Win-Win-Strategien bei Auenböden – Gewässerschutz, Biodiversität, Humuserhalt,
- Mitteleuropa: **fruchtbare Landwirtschaftsflächen** in Verbindung mit dem **ausgewogenen Klima** sind sehr schützenswerte Ressourcen
- SDGs: **internationale Ernährungssicherheit – ein drängendes Thema der Gegenwart und Zukunft!**

- Große regionale Unterschiede bei der Pachtpreishöhe

Extremer Pachtpreistreiber sind Freiflächen-PV-Anlagen

- **Bodenpolitik** ist **Agrarstrukturpolitik**
- etwa **60 % Pachtflächenanteil** in RLP
- Pachtland hat große Bedeutung für Landwirtschaftliche Betriebe
- Strukturwandel ist begleitet von notwendigem **Betriebsgrößenwachstum**

Flächenkonkurrenz – Verantwortungsübernahme durch öffentliche Landeigentümer wird erwartet!

- Öffentliche Landeigentümer stehen unter steigendem Erwartungs- und Transparenzdruck bezüglich ihrer Landverpachtungspraxis
- **Beispiele für Akteure der Zivilgesellschaft:** Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Umweltverbände, Bauernverbände, Landfrauenverbände, etc.
- Vergabeverfahren öffentlichen Landes war **früher oft intransparent**
- Oft ging es nach **Gewohnheitsrecht oder Höchstpreisgebot**
- Früher in der EKHN: Altpächter wurde zumeist Neupächter
- **Seit 2018: Transparenz wird hergestellt für alle potentiellen Pachtinteressierten!**
- EKHN: seit 2018 verändertes Kirchenrecht zur Kirchenlandverpachtung
- **(nach mehrjährigem Konsultationsprozess!)**

EKHN-Kirchenland

- Die bestangepasste Praxis der Verpachtung hängt von der
- **jeweiligen Organisationsform der Verpächter ab**

- **EKHN : über 10.000 Einzelgrundstücke in Realteilungsgebieten**
 - ca. 6.500 ha Landwirtschaftsfläche – ca. 2.000 ha Wald
 - **große Heterogenität**: von Grenzertrags- bis Hohertragsstandorten, Sonderkulturen, Weinbau
 - EKHN-Kirchengebiet: Hälfte von Hessen, ein Drittel von RLP

 - EKD-weit: ca. 320.000 ha Landwirtschaftsfläche im evangelischem Eigentum

- **EKHN-Leitfaden zur Kirchenlandverpachtung 2017**, heute in Weiterentwicklung

- **Nachhaltigkeit der Landnutzung: alle 4 Dimensionen beachten!**
- (sozial, ökologisch, ökonomisch, kulturell)

- U. a. **ethische Bewusstseinsbildung für den Wert von Böden** und Bodenschutzbelangen

Kirchenlandverpachtungsleitfaden 2017 + Kommunikationsstrategie an Kirchengemeinden und Bauernverbände

evangelisch

Leitfaden zum Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen und deren Verpachtung

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

eaA Ehrenamts Akademie der EKHN

WIR ÜBER UNS | VERANSTALTUNGEN | INFOS EHRENAMEIT | EA-MANAGEMENT | ANGEBOTE

Sie befinden sich hier: > Veranstaltungen

Kirchenland ist Bodenschatz - Ein Praxisseminar

29.09.2018, Echzell

Termin: Download PDF Drucken Teilen

Zum Thema Bodenschutz und Verpachtung von Kirchenland

INFOS

| | |
|--------|---|
| Termin | 29.09.2018 9:30 - 13:00 Uhr |
| Ort | Ev. Gemeindehaus Echzell, Lindenstraße 4, 61209 Echzell |
| Kosten | keine |
| Links | |

Kurs/Seminar/Tagung Ehrenamtsakademie EKHN-Mitteilungen

Der Schutz landwirtschaftlicher Flächen rückt immer mehr in den Blickpunkt. Im Frühjahr 2018 erscheint ein neuer Leitfaden zum Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen und deren Verpachtung in der EKHN. Dieser wird im Seminar ebenso thematisiert, wie die Bedeutung des Bodens für unsere Versorgung und für die Bewahrung der Schöpfung.

Referentin: Dr. Maren Heinicke, Dipl.-Ing. agr.

Anmeldeschluss: 21.09.2018

KARTE

Karte vergrößern

Musterpachtvertrag und Vertragsformulare im Intranet der EKHN

Kirchengemeinde vergibt Nutzflächen

PFUNGSTADT. Die Pachtverträge über die landwirtschaftlichen Nutzflächen der Kirchengemeinde Pfungstadt laufen zum 10. November 2018 aus. Zur Auswahl künftiger Pächter steht auf der Homepage der Kirchengemeinde Pfungstadt http://www.kirche-pfungstadt.de. Potenzielle Bewerber können...



Jobs Kontakt Barrierefreiheit

Themen Guides ▾ Veranstaltungen Über uns ▾ Einrichtungen Für Engagierte ▾ Ich suche

Startseite > Themen > Bildung > Leitfaden: Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen und ihre Verpachtung

evangelisch

Leitfaden zum Umgang mit lan

Für Engagierte Bildung Kirchenvorstand

Klima- und Umweltschutz

Leitfaden: Um- gang mit landwirt-

Neuerungen der EKHN-Kirchenlandverpachtung seit 2018

- Verlängerung der **Standard-Pachtdauer** von 9 auf 12 Jahre
- **Öffentliche Transparenz** über Neuverpachtungen auf lokaler Ebene
 - (Kirchenblättchen, Schaukasten, ..)
- **Vergabeverfahren** nach einem Punktesystem
- Ausbau des **EKHN-GIS** zu Kirchenland
 - (Nutzung GIS der Länder und des Bundes)

- Verlängerung der Standard-Pachtdauer von 6-9 Jahre auf 12 Jahre
- (bei Wunsch der Pächter)
- Vorteile:
- Mehr betriebliche Planungssicherheit für die Landwirte
- Weniger Verwaltungsaufwand für die EKHN
- Hoffnung auf schonendere Bodenbewirtschaftung durch Pächter
- wegen langer Nutzungsperspektive

- Z. B. mehr Schutz vor Erosion, Verdichtung, Kontaminationen, etc.
- Z. B. mehr Erhaltungsdüngung, Humusaufbau

Vergabeverfahren nach einem Punktesystem

- Entscheidung fällt der örtliche Kirchenvorstand!
- EKHN-Kirchengemeinden sind zumeist die Eigentümer des Kirchenlandes!
 - 5 Kategorien an Kriterien bei der Vergabe:
 - ordnungsgemäße Bewirtschaftung – ökologische Aspekte
 - regionale Herkunft des Bewerbers – Pächter und Bewirtschafter sollen übereinstimmen
 - soziale Aspekte
 - Z. B. Integrationsbetrieb, Ausbilder, Existenzgründung, Junglandwirte, soziales Engagement, Mindestbetriebsgröße...
 - Pachtpreis – 10-20 % unterhalb der ortsüblichen Pachthöhe
 - Kirchenzugehörigkeit
- Konzept: „dezentrale Verpachtung nach zentralen Kriterien“
- Kirchengemeinden können eigene Ergänzungen bei Kriterien vornehmen + Punkte selber gewichten

Besondere ökologische Auflagen im Landpachtvertrag der EKHN – **seit 20 Jahren**

- **Betonung des Vorsorgeprinzips – deshalb Auflagen oberhalb der guten fachlichen Praxis**
- Kein Anbau von **gentechnisch veränderten Pflanzen** (zukünftig Problem CRISPR/CAS)
- Keine Ausbringung von **Klärschlamm und Abwässern**
- Keine Ausbringung von **Biogasrückständen und Bioabfällen**, die der **Bioabfallverordnung** oder der **EU-Hygieneverordnung** unterliegen
- u. a. Gefahr durch Mikroplastik-Akkumulation - aber Zielkonflikt mit Nährstoffrecycling und Humusaufbau
- **Verbot einer Landnutzungsänderung** (Acker, Grünland, Rebflächen) ohne Zustimmung
- **Verbot der Entfernung von Humusboden, Bäumen, Sträuchern**
- **Erhaltung der Grenzen und Grenzsteine sowie der Uferbefestigungen von Gewässern**

Weitere ökologische Aspekte

- **EKHN-Zustimmung: Biotopverbund** durch Kirchenland dauerhaft unterstützen!
- **Bemühen um Biodiversitätsförderung!**
- Bsp. **Freiwillige Kooperationen** zur Förderung der Biodiversität auf Gemarkungsebene zwischen EKHN, Landwirten, Umweltverbänden, Jägern, Imkern
- Diskussion über Klimaschutz und **Humusaufbau**, besonderer Erhalt von Auenböden
- Bei Vergabe-Punktesystem: **Ökolandbau sowie konventioneller Landbau mit hochwertigen Agrarumweltmaßnahmen** wie Vertragsnaturschutz oder **Wasserschutzkooperationen werden höher bewertet** als nur „gute fachliche Praxis“ – Honorierung der höheren ökologischen Leistung

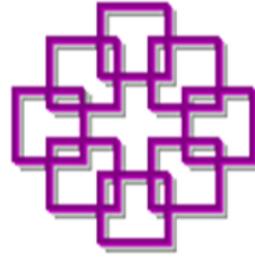
Unterverpachtung, Flächentausch und Co. – ökologische Auflagen einhalten

- **Unterverpachtung** laut EKHN-Musterpachtvertrag **verboten!**
- **Einmaliger Flächentausch** wegen Fruchtfolge **erlaubt**
- (Pflugtausch z.B. bei Kartoffeln etc.)
- Es gab einen sehr regen „**wilden**“ **Flächentausch** der Landwirte
- („wilde Flurbereinigung“ zwecks vernünftiger Schlaggrößen)
- **Grundsätzlich: Pächter sollte Bewirtschafter sein!**
- **Und: Bewirtschafter sollte der Pächter sein!**

Transparenz über Verfügbarkeit von Pachtland herstellen

- Transparenz und frühe Kommunikation über Veränderungen der Verpachtungspraxis sehr wichtig!
- **Anschreiben 1 Jahr vor Pachtende** an EKHN-Pächter
- **Öffentliche Hinweis auf Neuverpachtungen** in lokalem Blättchen etc.
- klare **Auflistung der Schläge** etc., themenbezogenes **GIS** nutzen
- Wichtige Rolle der örtlichen **Bauernverbandsvertreter** bzw. Kreisbauernverbänden
- Bei Konflikten: **Pächterversammlungen** mit Experten einberufen
- **Ortsbegehungen** zu Pachtflächen

Flächenmanagementgrundsätze der BVVG 2024,
Punktesystem bei Verpachtung seit 2023 erprobt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Einführung einer öffentlichen Ausschreibung Verteilungsgerechtigkeit - Prioritätensetzungen

- **Verteilungsgerechtigkeit:** Berücksichtigung bei früheren Vergaben,
- Umfang der Zuteilung, Anpachtung bei anderen Kirchengemeinden
- **Prioritätensetzung bei „Punkte-Gleichstand“ z.B. durch:**

| | | |
|-----------------------|---|-------------------------------|
| bisheriger Pächter | ↔ | neuer Pächter |
| Anlieger/Arrondierung | ↔ | Nicht-Anlieger/- Arrondierung |
| Arrondierung | | |
| Ev. Kirchenmitglied | ↔ | nicht ev. Kirchenmitglied |
| näherer Pächter | ↔ | fernerer Pächter |
| höherer Pachtpreis | ↔ | niedrigerer Pachtpreis |
| Haupterwerbslandwirt | ↔ | Nebenerwerbslandwirt |
| Einzellandwirt | ↔ | Lohnunternehmen |
| ökologischer Anbau | ↔ | konventioneller Anbau |

Ausblick

- **Schöpfungsorientierte** Landverpachtung, dem **Menschen** zugewandt!
- **Hohe Bedeutung einer frühen, konstruktiven gegenseitigen Kommunikationsstrategie!**
- **Bei Fragen - nehmen Sie die EKHN -Beratungsangebote wahr!**
- **Wir bemühen uns um Rechtskonformität, Klarheit, Kontrollierbarkeit und einfache Verstehbarkeit!**

Bsp. Erläuterung Biogasgärreste im Leitfaden

(Fachbegriffe verwenden)

- hofeigenen Gärsubstrate = Wirtschaftsdünger
- tierischer Wirtschaftsdünger z.B. Gülle und Festmist
- nachwachsende Rohstoffe wie z.B. Maissilage
- **Biogasgülle – Düngemittelrecht**
- **Positive Aspekte betonen** : Nährstoffe, organische Substanz, Kreislaufwirtschaftsgedanke
-  EKHN erlaubt Biogasgülle
- Ausgangssubstrate von außerhalb der Landwirtschaft (Kosubstrate)
- **pflanzlichen Gärreste** (pflanzliche Reststoffe wie Biomüll , Reststoffe aus der Futter- und Lebensmittelherstellung) – **u. a. Bioabfallverordnung** (Mikroplastik!)
- **tierische Gärreste** (Rohmilch, Haut-, Feder- und Pelzreste, Speisereste, Fette, Schlachtkörperabfälle) - **u. a. EU-Hygieneverordnung**
- **Negative Aspekte betonen:** erhöhten potentiellen Risiken bezüglich Schwermetallfrachten, infektiösen Krankheitserregern, keimfähiger Unkrautsamen etc. zu rechnen (Seuchen- und Phytohygiene)
- EKHN verbietet entsprechende Gärreste 